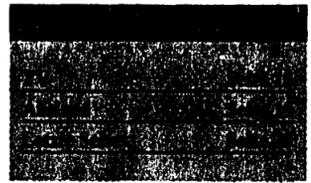


SPORT

- U18-Auswahl überzeugte
- Birgit Heeb ausgeschieden
- Neuer Landesrekord



FLASH

Ski nordisch: Langlauf-Weltcup Moskau

Männer, 30 km (freie Technik): 1. Johann Mühlegg (De) 1:18.18,0. 2. Thomas Alsgaard (No) 34,2. 3. Stephan Kunz (Lie) 47,3. 4. Jari Isometsä (Fi) 1:05,7. 5. Alexej Prokhorow (Russ) 1:19,5. 6. Kristen Skjeldal (No) 1:29,8. 7. Tor Arne Hetland (No) 1:45,0. 8. René Sommerfeldt (De) 1:59,3. 9. Wladimir Willisow (Russ) 2:00,2. 10. Teemu Kattilakoski (Fi) 2:02,8. 11. Egil Kristiansen (No) 2:12,3. 12. Michail Botwinow (Ö) 2:15,2. 13. Fulvio Valbusa (It) 2:20,8. 14. Niklas Jonsson (Sd) 2:26,7. 15. Dimitri Tschkin (Russ) 2:49,9. **Ferner:** 18. Reto Burgermeister (Sz) 2:58,4. 19. Gion-Andrea Bundi (Sz) 3:05,0. 21. Espen Bjervig (No) 3:17,6. 28. Patrick Rölli (Sz) 4:20,7.

Frauen, 15 km (freie Technik): 1. Kaisa Varis (Fi) 43:50,4. 2. Kristina Smigun (Est) 8,4. 3. Nina Gawriljuk (Russ) 14,6. 4. Maria Theurl (Ö) 17,8. 5. Stefania Belmondo (It) 20,6. 6. Larissa Lasutina (Russ) 37,2. 7. Swetlana Nagejkina (Russ) 44,4. 8. Elin Nilsen (No) 50,2. 9. Julia Tschepalowa (Russ) 1:07,5. 10. Bente Martinsen (No) 1:29,7.

Weltcup (8 Rennen): 1. Alsgaard 341,2. Bjervig 336,3. Mühlegg 322,4. Kunz 257,5. Frode Estil (No) 222,6. Odd-Bjørn Hjeltnes (No) 215,7. Jonsson 188,8. Haavard Solbakken (No) 184,9. Hetland 181,10. Morten Broers (No) 174. **Ferner:** 33. Markus Hasler (Lie) 64. 52. Burgermeister 20,67. Bundi 12,78. Rölli 3.

Frauen: 1. Martinsen 482,2. Kristina Smigun 447,3. Gawriljuk 380,4. Lasutina 350,5. Danilowa 329,6. Anita Moen (No) 316,7. Nagejkina 268,8. Belmondo 219,9. Tschepalowa 215,10. Varis 201.

Der erste grosse Erfolg von Kaisa Varis



SKI-NORDISCH: Der Langlauf-Weltcup der Frauen in Moskau über 15 km in der freien Technik hat eine Überraschung gebracht. Erstmals seit beinahe acht Jahren kam mit Kaisa Varis (Bild) eine Finnin auf die oberste Stufe eines Weltcup-Podestes.

Brigitte Albrecht erreichte den 27. Rang und liess sich damit erstmals in diesem Winter Weltcup-Punkte gutschreiben.

Risi/Betschart in Berlin im 5. Zwischenrang

RAD: Bruno Risi und Kurt Betschart belegen am Berliner Sechstagerrennen nach den Nachmittagswettbewerben vom Sonntag den fünften Rang. Bereits in der dritten Nacht – von Samstag auf Sonntag – hatten sie die Führung an die Italiener Silvio Martinello/Marco Villa abgeben müssen. Der Rückstand der Urner auf das Leaderduo beträgt nunmehr zwei Runden.

Johnny Tapia wieder Weltmeister

BOXEN: Der 32-jährige US-Amerikaner Johnny Tapia ist wieder Box-Weltmeister. Der Ex-Sträfling mit Drogen-Vergangenheit holte sich vor 11 153 Zuschauern in seiner Heimatstadt Albuquerque (USA) den WBO-WM-Titel im Bantamgewicht. Tapia schlug den zuvor 16 Mal in Folge siegreichen Titelverteidiger Jorge Eliecer Juliu (Kol) einstimmig nach Punkten. Für Tapia ist es der vierte WM-Titelgewinn, nachdem er vor einem halben Jahr den WBA-WM-Titel in der gleichen Gewichtsklasse an Paulie Ayala verloren hatte.

Niederlage für Stars and Stripes

SEGELN: Im Halbfinal der Herausforderer für den America's Cup erlebte Skipper Dennis Conner mit seiner amerikanischen Jacht Stars and Stripes am Wochenende vor Auckland ein Fiasko. Zunächst verlor die zuvor im Halbfinal ungeschlagene Crew gegen den neuen Leader AmericaOne (Paul Cayard), dann wurde sie wegen eines Regelverstosses beim Sieg über Nippon Challenge mit einem Punktabzug bestraft. Dennis Conner hatte ein in Australien statt, wie vorgeschrieben, in den USA oder Neuseeland hergestelltes Ruder verwendet. Die Jury befand allerdings, dass dies auf den Ausgang der Regatta keinen Einfluss gehabt hätte, weshalb sie Nippon Challenge den Punkt für den Sieg nicht zusprach. Conner nahm das Urteil zum Kenntnis und sprach von einer «fairen Entscheidung».

Stephan Kunz mit Rang drei erneut auf dem Podium

Eine weitere Spitzenklassierung des Liechtensteiner Langläufers in Moskau

In Moskau hat Stephan Kunz die Prognosen seines fachkundigen Trainers Emil Hoch Lügen gestraft. Statt einer sinkenden Formkurve wartete der Triesenberger im Weltcup-Langlauf über 30 km in der freien Technik mit einem 3. Rang auf und stieg damit schon zum dritten Mal in diesem Winter auf das Podium.

Toni Nötzli aus Moskau

«Herrlich. Ausgesprochen schön, weil ich nicht damit gerechnet hatte», schilderte Stephan Kunz seine Eindrücke von der Siegerehrung, die er erstmals vor einer Tribüne – jener des Olympischen Ruderzentrums von 1980 in Krylatskoje – miterlebte. Jubel und Applaus brandete auf, als sein Name erwähnt wurde. In Sappada (It), bei seinem 2. und 3. Rang im Dezember, war die Zeremonie im Skistadion in misstrauenden Holz-Gondeln neben einer aus Holz errichteten, silbern angestrichenen Silvester-Rakete durchgeführt worden.

«Das ist eine weitere Bestätigung für meine Investitionen in diesen Sport. Das ganze Team hat erneut hervorragende Arbeit geleistet», fuhr Kunz fort, bevor er von Dutzenden von Kindern mit Autogrammwünschen in Beschlag genommen wurde. Eine weitere Unterschrift musste er leisten, um von den russischen Veranstaltern das Preisgeld zu erhalten. 3000 Schweizer Franken beträgt es für den 3. Platz, aber weil im Reglement keine Bestimmung figuriert, dass es in einer harten Währung bezahlt werden muss, wunderte sich der Lehrer anderthalb Stunden später im Hotel Ukraina über das zentimeterdicke Bündel an Rubel-Scheinen, das ihm in die Hand gedrückt worden war. Und gleichzeitig drängte sich die nächste Frage auf: «Wo kann ich diese Rubel wechseln.»

Jetzt auch Nove Mesto

Eine andere, naheliegende Frage war zu diesem Zeitpunkt schon zur Hälfte beantwortet. Trainer Emil Hoch hatte ursprünglich vorgesehen, Kunz in Moskau laufen zu lassen und übermorgen Mittwoch in Nove Mesto (Tsch) über 15 km in der klassischen Technik nur Markus Hasler einzusetzen. Nachdem die Form des Triesenbergers aber weit besser ist als aufgrund der Planung vermutet werden konnte, wäre es beinahe schade, den Viertklassierten im Weltcup pausieren zu lassen. «Wir müssen über die Bücher und den Einsatzplan ändern. Auch ein Trainer kann sich irren», stellte Hoch fest, der bereits die ersten Massnahmen eingeleitet hatte, um Kunz' Arbeitsmaterial nach Tschechien zu bringen. Nach Moskau hatte der Triesenberger logischerweise nur die Skatingski mitgenommen. In Nove Mesto hingegen benötigt er seine Klassisch-Ski.

Gestern Sonntag Nachmittag stand für das Liechtensteiner Trio ein Besuch des Zentrums der höchst eindrucksvollen russischen Kapitale auf dem Programm. Zudem galt es für Kunz, mit einer guten Mahlzeit wieder seine Batterien zu laden. Am Samstag hatte er sich auf eigene



Stephan Kunz agiert derzeit in Überform: Rang drei in Moskau.

Faust zu einer U-Bahn-Fahrt aufgemacht, war aber schnell wieder an die Oberfläche gekommen: «Da war es mir zu unheimlich. Aber die Stadt mit ihren vielen Lichtern war sehr schön anzusehen.» In Russland ist am 7. Januar Weihnachten gefeiert worden, und in wenigen Tagen steht nach dem russischen Kalender ein Jahreswechsel bevor.

Nicht die «rote Laterne»

Nach leichten Trainings am Freitag und am Sonntag hatte sich Stephan Kunz darauf konzentriert, ohne Vorurteile an die Strecke heranzugehen. Es hatte einige kritische Stimmen gegeben, weil in Moskau nicht viel Schnee lag – der Entscheid zur Durchführung fiel erst am 2. Dezember – und weil die Loipe stark verunreinigt war. Aber die langen Anstiege vom Ruderzentrum hinauf zu den Wohnblöcken kamen dem Triesenberger zupass. Kunz: «Die Strecke passte gut zu meiner Technik. Die Steigungen meisterte ich mit langen Zügen. Der Schnee war um eine Spur schneller als am Samstag beim Training. In der dritten Runde hielt ich mich etwas zurück, aber ich bin nie in eine Krise geraten. Ich habe mich aufs Laufen mit einem kraftvollen Schritt konzentriert und vor allem darauf geschaut, mich nicht zu verhaspeln.»

Vermeintlich schlechte Auslosung

Mit der Startnummer 64 unter 67 Läufern hatte Kunz eine vermeintlich schlechte Auslosung erwischt, weil die meisten guten Athleten vor ihm ins Rennen gingen. Angesichts einer vermeintlich sinkenden Formkurve hatte der Lehrer nur ein Bedenken: «Ich hatte Angst, als «rote Laterne», als letzter Läufer, ins Ziel zu kommen.»

Diese Befürchtung trat nicht ein, im Gegenteil. Kunz holte schon bald den 30 Sekunden vor ihm gestarte-

musste Kunz Thomas Alsgaard (No) noch vorbeiziehen lassen, der auf der letzten der vier Runden die beste Zeit erzielte und der Kunz um 13,1 Sekunden den 2. Rang entriess.

«Die letzten zwei Schnelligkeitstrainings waren sehr zweispaltig ausgefallen. Deshalb rechnete ich überhaupt nicht mit einem Spitzenergebnis. Schon die ganze Woche fühlte ich mich schlecht und trauerte meiner Hochform nach. Nachdem ich aber im Rennen rasch zu Bjervig aufschloss, merkte ich bald einmal, dass ich unerwarteterweise eine hohen Rhythmus zu laufen imstande war, und dass die Muskeln mitspielten. Es zeigte sich auch, dass ich mich gut von den Sprints zwischen Weihnachten und Neujahr erholt hatte. Ich denke, dass ich jetzt in der freien Technik zur absoluten Weltklasse gehöre», zog Kunz nach seinem Triumph-Lauf Bilanz.

Den Trainer ausgetrickst

Wie üblich, wenn alle jubeln und gratulieren, blieb Emil Hoch ein Mann der Bescheidenheit. Der Trainer genoss dieses neuerliche Erfolgsergebnis im Stillen. «Er hat mich ausgetrickst», hielt Hoch zur Tatsache fest, dass er für seinen Athleten nach dem Dezember-Höhenflug einen Leistungsabfall im Januar prognostiziert hatte. Weiter: «Ursprünglich wäre ich um jeden Weltcup-Punkt froh gewesen, den Stephan in Moskau holt.»

Jetzt wurden es unverhofft 60 Zähler, und mit einem Total von 257 Punkten liegt Kunz hinter Alsgaard (341), Bjervig (336) und Mühlegg (322) an 4. Stelle der Weltcup-Rangliste. «Ich täusche mich gerne einmal, wenn das Ergebnis so gut ausfällt», hielt Emil Hoch abschliessend fest.



Leistung macht Spass!

Wir gratulieren dem LSV-Spitzenläufer Stephan Kunz zum 3. Rang beim Weltcuprennen über 30 km in der freien Technik in Moskau.



VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK AG
9490 Vaduz · Im Zentrum · Tel. (+423) 235 86 55